



Leseprobe

Musik – Letters of Note Bemerkenswerte Briefe

»Wer Musik liebt, wird dieses Büchlein verschlingen.« *Classic Rock*

Bestellen Sie mit einem Klick für ca. 12,00 €



Seiten: 200

Erscheinungstermin: 02. März 2020

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Zum Autor

Shaun Usher ist Autor und alleiniger Betreiber der Blogs lettersofnote.com, listsofnote.com und speechesofnote.com. Hierfür durchforstet er die Archive dieser Welt nach faszinierenden Briefen, ungewöhnlichen Listen und inspirierenden Reden. Usher lebt mit seiner Frau Karina und seinen beiden Söhnen in Manchester.

»Letters of Note – Briefe, die die Welt bedeuten« war sein erstes Buch, das gleich ein Weltbestseller wurde.

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
Letters of Note – Music bei Canongate, Edinburgh

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich
auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

Unter www.heyne-hardcore.de finden Sie das komplette
Hardcore-Programm, den monatlichen Newsletter
sowie alles rund um das Hardcore-Universum.

Weitere News unter www.heyne-hardcore.de/facebook



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Copyright © 2020 Shaun Usher
Copyright © 2020 der deutschsprachigen Ausgabe
by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Lektorat: Markus Naegele
Redaktion: Kristof Kurz
Umschlaggestaltung: Eisele Grafik-Design, München,
unter Verwendung von Motiven von © lesichkadesign/Bigstock,
© Klavapuk/Bigstock, © Lysenko. A/Bigstock
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell
Printed in Germany

ISBN: 978-3-453-27246-0

www.heyne-hardcore.de

Für Billy und Danny

Inhalt

EINLEITUNG 15

Übersetzt von Markus Naegele

DER KERL HEISST MICK JAGGER

Keith Richards an seine Tante Patty 19

Übersetzt von Willi Winkler

Einleitung übersetzt von Kristof Kurz

BIS MIR BEINAHE DAS HERZ STEHEN BLIEB

Helen Keller an das New York Symphony

Orchestra 25

Übersetzt von Stefanie Schlatt

Einleitung übersetzt von Kristof Kurz

DANKE UND ICH HOFFE, SIE ERSTICKEN

Ein Beatles-Fan an Nike, Inc. 31

Übersetzt von Conny Lösch

UNS TRENNT NUR EIN KLEINER SCHRITT

Leonard Cohen an Marianne Ihlen 37

Übersetzt von Karl Bruckmaier

DANKE

Dr. Mark Taubert an David Bowie 41

Übersetzt von Friederike Moldenhauer

Einleitung übersetzt von Kristof Kurz

DER GRÖSSTE MUSIKALISCHE GENUSS, DEN ICH JE EMPFAND

Charles Baudelaire an Richard Wagner 51

Übersetzt von Stefanie Schlatt

Einleitung übersetzt von Kristof Kurz

ICH HABE ZWEI HANDICAPS

Florence Price an Serge Koussevitzky 59

Übersetzt von Lisa Kögeböhm

VORSICHT, JUNGER MANN

Charles Mingus an Miles Davis 63

Übersetzt von Gunter Blank

ICH HABE PUNK ERFUNDEN

Lester Bangs an das *East Village Eye* 71

Übersetzt von Gunter Blank

EIN KOMPONIST FÜR SCHWACHKÖPFE

Erik Satie an Jean Poueigh 77

Übersetzt von Robert Brack

ICH HABE GELERNT, MICH ZU BESIEGEN

Pjotr Iljitsch Tschaikowski an Nadeschda

Filaretowna von Meck 83

Übersetzt von Anja Freckmann

ES WAR KEINE BILLIGE IMITATION, ES WAR EIN LOVE-IN

John Lennon an Craig McGregor 91

Übersetzt von Alexander Wagner

FÜRWAHR EIN TRIUMPH

Lillian Nordica an ihren Vater 95

Übersetzt von Daniel Müller

KENNEN SIE MICH NOCH?

Yo-Yo Ma an Leonard Bernstein 99

Übersetzt von Stephan Kleiner

DRINGE AUCH IN IHR INNERES

Ludwig van Beethoven an Emilie H. 103

Einleitung übersetzt von Kristof Kurz

ICH SCHREIBE NICHT MAL MEINER MUTTER

Roger Taylor an den *Rolling Stone* 107

Übersetzt von Timur Vermes

AIDA WIRD IN DEN ARCHIVEN VERSTAUBEN

Giuseppe Verdi, Prospero Bertani

und Giulio Ricordi 111

Übersetzt von Andrea Kunstmann

MIT DER BITTE UM NACHRICHT

Teo Macero an diverse Empfänger

bei Columbia Records 121

Übersetzt von Gunter Blank

LASST EUCH VON NIEMANDEM
SAGEN, WER IHR SEID

Angélique Kidjo an die Mädchen dieser Welt 125

Übersetzt von Frank Dabrock

HERR DOKTOR, NICHT
DEN – DER HAT KEINEN
RHYTHMUS!

Richard Strauss an Hans Diestel 131

HIER MAL DIE SZENE AUS
MEINER SICHT

Rik Mayall an Bob Geldof 137

Übersetzt von Daniel Müller

WER IST KAREN CARPENTER
WIRKLICH?

Kim Gordon an Karen Carpenter 143

Übersetzt von Kathrin Bielfeldt und Jürgen Bürger

Einleitung übersetzt von Kristof Kurz

BOCKMIST

Harry S. Truman an Paul Hume 147

Übersetzt von Oskar Rauch

DIE FARBE DER STERNE,
DIE FARBE VON HAUT
UND VON LIEBE

Jon M. Chu an Coldplay 151

Übersetzt von Berni Mayer

EIN VIRUS

Tom Waits an *The Nation* 157

Übersetzt von Willi Winkler

GRAS IST DES KÖNIGS

Lee »Scratch« Perry an Japans Justizminister 161

Übersetzt von Nikolaus Hansen

EINE HARMONISCHE
KUNSTSCHÖPFUNG

Adele aus der Ohe an Steinway & Sons 165

Übersetzt von Alexander Wagner

BITTE ÄNDERN SIE DIE MUSIK
IHRER WARTESCHLEIFE

Dr. Steven Schlozman an CVS 169

Übersetzt von Timur Vermes

EINLEITUNG

Es ist mir eine Freude, Sie zu *Letters of Note – Musik* begrüßen zu dürfen, einer Sammlung von außergewöhnlichen Briefen, die eine ganz besondere, positive und lebensbereichernde Macht zum Thema haben: die Musik, deren Bedeutung der große Louis Armstrong 1967 – ebenfalls in einem Brief – folgendermaßen auf den Punkt brachte:

»Musik ist wie das Leben selbst. Was wäre diese Welt bloß ohne gute Musik? Ganz egal, um welche Art von Musik es sich handelt.«

Musik besitzt die Kraft, die unterschiedlichsten Menschen zu vereinen und die tiefsten Wunden zu heilen. Eine einzige Note eines geliebten Songs kann uns in eine andere Zeit befördern und besser als die stärkste Droge in Hochstimmung versetzen. Ich übertreibe sicher nicht, wenn ich sage, dass das Leben um eine Dimension ärmer wäre, würde man die Musik verbieten. Dann

wäre die eine wirklich universelle Sprache und ein wichtiges Mittel der Verständigung verloren. Die Menschen würden sich zunehmend voneinander entfremden.

Deshalb erscheint es mir angemessen, etwas so Wichtiges wie die Musik gebührend zu feiern: nämlich in Form einer weiteren besonderen Art der Kommunikation, des Briefs, dessen Tod in unserer sich so rapide verändernden Welt, in der wir uns von immer neuen technischen Spielereien verführen lassen, sehr viel wahrscheinlicher ist als das Ende der Musik. Die Dinge, die diese altmodische Form der Kommunikation so wertvoll machen, bleiben auf der Strecke. Natürlich ist es toll, mit einem Fingertippen auf einer Glasoberfläche einem weit entfernten Freund auf der anderen Seite der Welt ein Emoji zu senden, aber der physische Akt, einen Stift aufs Papier zu setzen und mit Überlegung, bewusst, und ohne sich ablenken zu lassen, einen Brief an jemand anderen zu komponieren, ist eine gewichtige, zutiefst befriedigende und nicht zu unterschätzende menschliche Tätigkeit.

